

Source: Karabulut, N. The US then and now. In: Green Line Oberstufe - Mediation. 2015. Stuttgart: Ernst Klett Verlag.

Practice text 2 School shooting in Germany

- 1 UNDERSTANDING THE TASK** Your pen pal from your American partner school sent you an email about the high number of school shootings in the US. He says in his mail that he thinks this is a typically American phenomenon because of the Second Amendment and its consequences for American society. Send an email back to your pen pal informing him objectively about a school shooting in Germany based on an article you found on the internet. Your email should be about 150 words long. Do Exercises 2–5 first to prepare your reply.

Amoklauf vor fünf Jahren: Was wurde aus den Menschen in Winnenden?

Vor fünf Jahren erschoss Tim K. bei seinem Amoklauf in Winnenden 15 Menschen. Überlebende und Hinterbliebene leiden bis heute – und viele sind wütend: Gesetze wurden kaum verschärft, Kontrollen von Waffenbesitzern sind oft lax. Ein Ortsbesuch.

Wenn Carolin Schneider den Gedenkraum der Albertville-Realschule in Winnenden besucht, versucht die 21-jährige Bankkauffrau, sich nicht übermannen zu lassen von ihren Gefühlen. Den Erinnerungen an den Moment, als sie hier im früheren Klassenzimmer der 10d auf dem Boden kauerte: in Todesangst, an Steffi gepresst, ihre beste Freundin. Während der Junge im Türrahmen mit seiner Großkaliberpistole feuerte und feuerte und feuerte.



„11.03.2009, 9.33 Uhr –“, steht an der Stirnwand, wo einst die Tafel hing, Einschusslöcher sind keine mehr zu sehen. Davor sind 15 weiße kleine Pulte in Dreierreihen aufgebaut. Auf jedem steht eine Kerze, klebt Foto und Name eines der 15 Menschen, deren Leben der Amokläufer Tim K. ausgelöscht hat. In Reihe zwei links sitzt ein gelblicher Teddy auf dem Pult. Steffis Teddy. 10

Es ist 9.33 Uhr, als die Tür von Raum 301 aufgerissen wird. Als der 17-jährige Tim K. wortlos mit der halbautomatischen Beretta 92 seines Vaters, eines Sportschützen, auf die Schüler schießt, die mit dem Rücken zu ihm sitzen. Als Carolin und Steffi, die kurz zuvor aus Laune die Plätze getauscht haben, sich zu Boden werfen, unter dem Tisch in Löffelchen-Stellung zusammenkauern, während die Projektile überall einschlagen. Als der Täter endlich verschwunden ist und Carolin realisiert: Sie lebt. Steffi ist tot. Ihr Körper hat die Kugeln abgefangen. 15 20

Acht Schülerinnen und einen Schüler sowie zwei Referendarinnen und eine Lehrerin erschießt der Amokläufer in seiner früheren Schule in der schwäbischen 28.000-Einwohner-Stadt, 14 verletzt er, einige schwer. Dann flüchtet er vor der eintreffenden Polizei, tötet einen Klinikmitarbeiter, nimmt einen Autofahrer zur Geisel, während die ersten Berichte über das Massaker Deutschland schockieren. Dutzende Kilometer lässt er sich über die Autobahn fahren, bis die Geisel nahe der Stadt Wendlingen entkommt. Tim K. zieht zu Fuß durch das Industriegebiet, erschießt in einem Autohaus einen Kunden und einen Verkäufer, liefert sich Schussgefechte mit Polizisten, wird verletzt. Um etwa 12.30 Uhr richtet er die Beretta gegen seinen Kopf und drückt ab. 25 (351 Wörter)

Claus Hecking, *Der Spiegel*, 2014



Memorial to the school shooting victims in Winnenden

2 SKIMMING AND SCANNING

- a) Skim the text and write what the text is about in one sentence by answering the following question: What happened on March 11, 2009, in Winnenden?

- b) Look at the mediation task again, then read the text and mark only the relevant information. Make notes for your mediation text in the margin.

3 PARAPHRASING

- a) Read this part of the third paragraph again and paraphrase it in English for your mediation text.

Es ist 9.33 Uhr, als die Tür von Raum 301 aufgerissen wird. Als der 17-jährige Tim K. wortlos mit der halbautomatischen Beretta 92 seines Vaters, eines Sportschützen, auf die Schüler schießt, die mit dem Rücken zu ihm sitzen.

TIP

Do the paraphrasing without using a dictionary.

- b) Look at the underlined words in their context and decide the appropriate way to paraphrase them for your mediation text.

"Albertville-Realschule in Winnenden" (l. 4)

"Während der Junge [...] mit seiner Großkaliberpistole feuerte." (l. 7/8)

"Referendarinnen" (l. 21)

- 4 **LINGUISTIC AND IDIOMATIC CHALLENGES** The article contains some linguistic and idiomatic challenges. Find suitable expressions in English for these words:

"deren Leben der Amokläufer [...] ausgelöscht hat." (l. 11/12)

"Amokläufer" (l. 12) (This expression does have some rather awkward English equivalents. Try to find other ways of describing the person.)

"Er nimmt einen Autofahrer zur Geisel" (l. 24)

"Autobahn"; "Autohaus" (l. 25/27) (Keep in mind that you are writing to an American, so find suitable equivalents in American English.)

"Industriegebiet" (l. 27)

"[Er] lieferte sich Schussgefechte mit Polizisten" (l. 27/28)

- 5 **EDITING AND POLISHING** This is part of what someone wrote to fulfil the mediation task. First read the text and then decide whether it is suitable. Look at the Tip box for help.

Well, this terrible school shooting, which many survivors still suffer from, happened six years ago at a school with 5th to 10th grades in a town of about 28,000 inhabitants in Swabia in the south of Germany: At 9:33 in the morning a 17-year-old student burst into 10d's classroom with a large bore pistol that belonged to his father and that he'd found in his parents' bedroom. Then, without a word he shot nine of the students – eight girls and one boy –, two women who were training to become teachers and a female teacher.

Make notes next to the text and in the text itself to make it more suitable for the mediation.

- 6 **MEDIATION** Now do the mediation task on a separate sheet of paper.

Exam School shooting lawsuit

Choose one of the following tasks:

- a) Your American pen pal told you that in the US a school shooter's dad faces charges for having an illegal gun. You remember that after a school shooting in Germany the local authorities also charged a school shooter's parents. Send an email back to your pen pal informing him objectively about the charges against the school shooter's parents on the basis of the article below. Write about 250 words.

TIP

Did the student differentiate between relevant and irrelevant information?
 Did the student use paraphrasing or did he/she translate most parts of the text?
 Was all the information explaining cultural differences or giving background information necessary?
 Was all the information actually in the text?
 Was the tone or register objective?

- b) In America there is a big debate on whether the parents of school shooters should be blamed and punished. The journalist Lisa Belkin discussed this issue in her article "Should we blame the parents of the Nevada school shooter?" Since we have the same discussions here in Germany you want to inform her about a similar case in Germany.
Write a formal letter to Ms Belkin pointing out objectively the charges against the school shooter's parents and their reaction on the basis of the article below. Write about 250 words.

Späte Rechnung

Am 11. März 2009 tötete der Schüler Tim K. 15 Menschen und sich selbst. Wenn an diesem Dienstag um 9.33 Uhr in Winnenden alle Kirchenglocken läuten, erinnert sich eine ganze Stadt an den Tag, der ihre Geschichte für immer verändert hat.

Fünf Jahre nach dem Amoklauf ist die neue Gedenkstätte im Stadtgarten fertiggestellt. Doch die physischen und psychischen Wunden, die das Verbrechen hinterlassen hat, sind noch nicht verheilt. Und auch die juristische Aufarbeitung der Tat geht in eine neue Runde. Die Stadt Winnenden wird kommende Woche eine Klage beim Landgericht Stuttgart einreichen. Sie fordert von den Eltern des 17-jährigen Täters Schadensersatz in Höhe von rund fünf Millionen Euro.

Es ist ein Präzedenzfall. In Deutschland gibt es mehr „School Shootings“ als in jedem anderen Land der Welt, ausgenommen die USA und Kanada. Aber es ist das erste Mal, dass hierzulande finanzielle Forderungen an die Familie eines Amokläufers gestellt werden.

Das liegt vor allem daran, dass Tim K. mit der Pistole seines Vaters Jörg mordete. Der hatte seine Waffe unverschlossen im Schlafzimmer aufbewahrt. Der heute 55-jährige Sportschütze wurde 2013 wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung zu einer Bewährungsstrafe von 18 Monaten verurteilt. Diese Gerichtsentscheidung hatten die zivilen Kläger abgewartet.

Mehr als 50 Menschen, die bei dem Amoklauf Angehörige verloren haben oder selbst verletzt wurden, haben seitdem von der Familie Schadensersatz und Schmerzensgeld gefordert. Inzwischen hat die Haftpflichtversicherung der Familie K. sich bereit erklärt, insgesamt zwei Millionen Euro an die Opfer auszuschütten. Vor dieser Zusage wollte die Stadt Winnenden nicht aktiv werden, um den Ansprüchen der Opfer nicht vorzugreifen. Nun macht sie ihre Forderungen geltend.

Der Rechtsanwalt der Stadt, Jens Rabe, hat in langen Tabellen die Kosten aufgelistet, die der Stadt durch den Amoklauf entstanden sind – hauptsächlich die Ausgaben für die Renovierung und den Umbau der Albertville-Realschule sowie die Errichtung einer Containerschule, in der die Schüler zwischenzeitlich unterrichtet wurden. „Die Schulgemeinschaft stand nach der Tat unter Schock und hat sich schlicht geweigert, die alten Räume zu nutzen“, sagt Anwalt Rabe.

Zusammen mit Psychologen habe die Stadt daher ein Konzept entwickelt, wie Schüler und Lehrer in die Schule zurückkehren könnten. Auf die Erstattung von Kosten für Beerdigungen oder Trauerfeiern habe die Stadt bewusst verzichtet, betont Rabe.

„Wir haben lange auf eine außergerichtliche Einigung mit der Familie K. hingearbeitet und verschiedene Angebote gemacht“, sagt Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth, „aber es geht hier um Steuergelder in Millionenhöhe, die der Stadt an anderer Stelle fehlen. Da muss ich im Namen aller Bürger handeln, das hat auch der Gemeinderat beschlossen.“

Das Stadtoberhaupt beteuert, niemand wolle der Familie K. ihre finanzielle Existenz entziehen, man sei zu Ratenzahlungen eines Bruchteils der geforderten Summe und anderen Zugeständnissen bereit gewesen. „Wir wollen mit dieser Klage auch jedem Waffenbesitzer signalisieren, dass seine Verantwortung nicht bei einer Bewährungsstrafe endet, sondern eben auch Konsequenzen für den eigenen Geldbeutel nach sich ziehen kann“, so Holzwarth.

Rechtsanwalt Erik Silcher, der die Eltern Jörg und Ute K. vertritt, weist die Rechnung der Stadt zurück. „Ich halte die Klage schlicht für aussichtslos“, sagt der Jurist, „deshalb habe ich meinen Mandanten auch von einem Vergleich in Höhe von 700 000 Euro abgeraten, den die Stadt zuletzt vorgeschlagen hatte.“ [...]

Oberbürgermeister Holzwarth sagt, er wünsche sich weiterhin eine gütliche Einigung mit der Familie. Dann würden zukünftige Gedenktage nicht mehr von Prozessen überschattet.

(539 Wörter)

Simone Salden, *Der Spiegel*, 2014